

# KORBACHER *EXPRESS*



*unabhängig und  
mitten im Leben*

[www.fwg-korbach.de](http://www.fwg-korbach.de)

Ihre Alternative zu den Parteien

# FWWG

Freie Wählergemeinschaft



Am 18. März:

# Liste 5

## Am 18. März: Kommunalwahlen in Hessen

In wenigen Tagen ist es wieder einmal soweit: Am 18. März wählen Sie ein neues Stadtparlament, einen neuen Kreistag und auf den Ortsteilen neue Ortsbeiräte.

Vier Jahre erfolgreicher Arbeit für unsere Heimatstadt Korbach liegen hinter uns. Wir von der Freien Wählergemeinschaft Korbach (FWG) meinen, mit dem Vertrauen, das Sie uns vor vier Jahren entgegengebracht haben, verantwortungsbewusst umgegangen zu sein. Wir haben unser Wahlprogramm von damals weitgehend umsetzen können, mussten uns aber auch gelegentlich den im Stadtparlament vertretenen Parteien mit ihrer erdrückenden Stimmenmehrheit geschlagen geben.

Als unabhängige und frei von jeglichem Parteiendenken handelnde Wählergemeinschaft konnten wir dazu beitragen, die Struktur und den Bekanntheitsgrad Korbachs zu verbessern: Unvergesslich ist sicher der 37. Hessentag, bei dem sich Korbach als ein guter Gastgeber für über 700.000 Besucher und Einheimische präsentieren konnte. Die Dorferneuerung in Meineringhausen wurde abgeschlossen und drei neue Ortsteile, Nieder-Ense, Ober-Ense und Nordenbeck, wurden in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen.

Auf der politischen Bühne hat es mit der Wahl des von uns unterstützten Klaus Friedrich zum neuen Bürgermeister einen entscheidenden Wechsel gegeben. Erstmals hat die Stadt Korbach einen Bürgermeister, der in der Privatwirtschaft einige Jahre Erfahrung sammeln konnte und somit das Rüstzeug mitbringt, Korbach verantwortungsbewusst in die Zukunft zu führen. Wir werden ihn in seinen Bemühungen unterstützen, die Verwaltung zu modernisieren, sie bürgerorientierter und kostenbewusster zu gestalten. Hierin

sehen wir auch einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit in den nächsten fünf Jahren.

Als unabhängig denkende und frei entscheidende Wählergemeinschaft machen wir uns jedoch auch Sorgen. Sorgen um die Entwicklungen bei Mauser und Conti und Sorgen um die Entwicklung in unserem Staat. Wir beobachten immer mehr eine Verrohung der Sitten, insbesondere auf den großen politischen Bühnen.

Vor einem Jahr war es Jürgen Rüttgers (CDU), der mit seiner Aktion „Kinder statt Inder“ auf Kritik stieß. Der Hintergrund: In Deutschland wurden die Ingenieure und Informatiker, die in der Industrie gebraucht werden, nicht ausgebildet. Verantwortlich dafür ist ein bildungspolitisches Versagen nicht nur der jetzt in Berlin regierenden rot-grünen Koalition, sondern auch der vorher von Kohl geführten Bundesregierung. Ingenieure und Informatiker lassen sich nunmal nicht über Nacht ausbilden. Statt endlich mit einer vernünftigen Bildungspolitik zu beginnen und unsere Kinder entsprechend zu fördern, öffnete Rot-Grün die Grenzen für hochqualifizierte Inder und legte mit dieser neuen Form der „Entwicklungshilfe“ den bildungspolitischen Offenbarungseid ab.

Heute sind es die schwarzen Kasernen der CDU und die Schmiergeldaffäre um den Verkauf der Leuna Werke an den französischen Elf-Konzern, die uns Sorgen bereiten. Eine besondere Erwähnung verdienen auch noch die Rot-Grüne „Öko-steuer“, die „Rentenreform“ und die BSE-Krise. Leider können wir an dieser Stelle nicht alle „Leistungen“ der Rot-Grünen Bundesregierung entsprechend ihrer Bedeutung würdigen. Ausführliche Informationen finden Sie daher auf unseren Internetseiten unter der Adresse

### Inhalt:

Kommunalwahl in Hessen	2
Generationenwechsel	3
Arbeitsplätze sichern	4
Korbach - sicher für alle	5
Ortsteile stärken	6
Solide Finanzen	7
Unsere Telefonumfrage	8
Vereine und Verbände	9
Stadtentwicklung	10
Unser Preisrätsel	11
Hessenklinik Korbach	12
Jugendarbeit fördern	13
Feuerwehren erhalten	14
Schulen in Korbach	15

### Impressum

Der Korbacher Express wurde herausgegeben vom Vorstand der FWG Korbach, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Hubert Thorwirth. Verantwortlich: Heinz Graf, Uwe Steuber, Gerhard Kleine. Anschrift der Redaktion: Itterbachstraße 6, 34497 Korbach, Auflage: 12.500 Exemplare, Druck: Druckerei Bing

[www.fwg-korbach.de](http://www.fwg-korbach.de). Bürgerinnen und Bürgern ohne Internetzugang senden wir die Texte gegen Einsendung eines selbstadressierten und mit 3DM frankierten Rückumschlags gerichtet an: Heinz Graf, Itterbachstraße 6, 34497 Korbach, gerne zu.

Außer den Parteien wundert es daher niemanden, dass die Politikverdrossenheit in unserem Land wächst. Immer mehr Menschen bleiben den Wahlurnen fern. Wir von der Freien Wählergemeinschaft bitten Sie:

- Fallen Sie nicht auf die radikalen Parteien herein.
- Machen Sie sich mit dem neuen Wahlrecht vertraut.
- Gehen Sie bitte am 18. März zur Kommunalwahl. Es geht um die richtige Weichenstellung für die nächsten fünf Jahre, es geht um unser Korbach!

Wählen Sie weder links noch rechts, weder grün noch braun, wählen Sie die Mitte. Denn es gibt sie:

Ihre Alternative zu den Parteien



**FWG**

**Liste 5**

## Generationenwechsel: Erfahrung und Kontinuität

Die Freie Wählergemeinschaft ist ein Zusammenschluss kommunalpolitisch interessierter Bürger. Sie vertritt damit unmittelbar und frei von jeder Parteiideologie die Interessen der Menschen in unserer Stadt Korbach. Als Interessensvertreter aller Bürger strebt die **FWG** die Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen an der kommunalpolitischen Arbeit an. Auf der Liste 5 (**FWG**) finden Sie daher alle Altersgruppen und alle Berufsgruppen vertreten. Bei ihrer politischen Arbeit wird die Freie Wählergemeinschaft ausschließlich von dem Wohlergehen der Stadt Korbach und der in ihr lebenden Menschen geleitet. Sie ist weder rot noch grün, weder braun noch schwarz oder sonstwie „gefärbt“. Sie ist offen für alle kommunalpolitisch interessierten Bürger und lädt regelmäßig durch die Tagespresse zu ihren Sitzungen und Treffen ein.

Die **FWG** hat es in den zurückliegenden Monaten geschafft, einen sanften Generationenwechsel zu vollziehen. Sanfter Generationenwechsel bei der **FWG** bedeutet, dass jüngere Menschen in die kommunalpolitische Arbeit eingebunden

werden und nach für nach Aufgaben und Verantwortung übertragen bekommen. Dabei stehen ihnen die „alten“, erfahrenen kommunalpolitischen Kräfte stets mit Rat und Tat zur Seite. Auch wenn die alten „Füchse“ nicht mehr auf den vorderen Plätzen der Liste 5 zu finden sind: Sie sind mit ihrem Erfahrungsschatz ein unverzichtbarer Teil der kommunalpolitischen Arbeit. Sie kennen außerdem die Anliegen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger und können diese mit in die Stadtpolitik einfließen lassen. Beispiele sind die Herren Heinz-Ewald Beil, Otto Bodenhausen und Herbert Behlen, die am 18. März bei der Kommunalwahl für die **FWG** kandidieren. Sie sind direkte Ansprechpartner, insbesondere auch was die Belange der Seniorinnen und Senioren betrifft.

Menschen brauchen Heimat. Heimat bedeutet aber auch ein intaktes Umfeld, in dem man sich wohl fühlt. In Korbach leben auch jüngere Menschen, die die Kindergärten besuchen, zur Schule gehen oder eine Ausbildung durchlaufen. Sie benötigen - ebenso wie die älteren



Quer durch alle Alters- und Bevölkerungsgruppen: Einige Kandidaten der Freien Wählergemeinschaft auf dem Korbacher Obermarkt

### Die wichtigsten Ziele der nächsten fünf Jahre:

- Bessere Wirtschaftsförderung
- Sicherung des Wirtschaftsstandortes Korbach
- Mehr Sicherheit für alle Bürger unserer Stadt
- Bedarfsgerechtere und bezahlbare Kindergartenplätze
- Mehr Eigenverantwortung für die Ortsteile
- Förderung von betreutem Wohnen und ambulanten Pflegediensten

Menschen - eine besondere Aufmerksamkeit. Für die **FWG** ist daher eine Förderung von Kindergärten, Schulen und Ausbildungsplätzen ebenso eine Selbstverständlichkeit wie die Förderung von Jugendhaus und dem Haus der Musik, um nur zwei Beispiele aus einer ganzen Palette zu nennen.

Jung und Alt können nur dann ausreichend gefördert werden bzw. ein unbeschwertes Rentnerleben genießen, wenn Arbeitsplätze in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Die **FWG** fordert daher Änderungen in der bisher völlig unzureichenden Wirtschaftsförderung. Sie will - gemeinsam mit Bürgermeister Klaus Friedrich - neue Maßstäbe setzen. Sie wird in den nächsten fünf Jahren alles unternehmen, um die Standorte von Conti und Mauser zu sichern und um neue Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen, anzusiedeln.

Ein intaktes Umfeld bedeutet aber auch Sicherheit. Ohne das Gefühl von Sicherheit für Jung und Alt ist die schönste Stadt nicht lebenswert. Wir fordern daher mehr Präsenz unserer Ordnungshüter auf öffentlichen Plätzen, in den Parkhäusern und im Stadtpark.

**Sicherheit geht vor !**

## Arbeitsplätze sichern: Wirtschaftsstandort Korbach

Unser Ziel einer Hochstufung der Stadt Korbach von einem „Mittelzentrum“ zum „Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums“ ist nach der Absage der Hessischen Landesregierung in den nächsten Jahren nicht zu verwirklichen. Für die **FWG** ist es daher noch dringlicher geworden, den Wirtschaftsstandort Korbach mit allen nur denkbaren Maßnahmen zu stärken und damit Arbeitsplätze zu sichern.



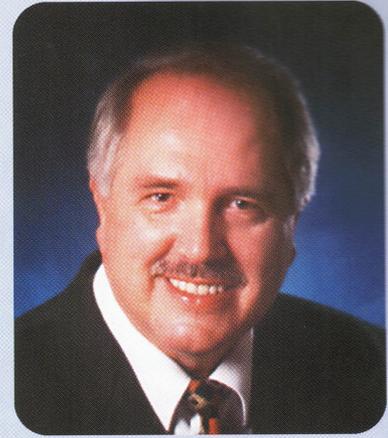
Den Wirtschaftsstandort Korbach machen aber nicht nur unsere beiden Großbetriebe aus, sondern vielmehr auch Handel und Handwerk und Dienstleistungen in Korbach. In den zurückliegenden Jahren musste insbesondere die Bauindustrie viele Arbeitsplätze abbauen. Daher ist es - auch im Hinblick auf eine weiterhin gute Stadtentwicklung - notwendig auch in Zukunft genügend preiswerte Bauplätze für Bauwillige auszuweisen. Die Freie Wählergemeinschaft wird daher die bewährte Bodenvorratspolitik der Stadt Korbach fortführen.

Gefördert werden muss aber auch der Handel in Korbach. In den letzten Jahren war leider ein Absinken der Kaufkraftbindung zu verzeich-

nen. Die sinkende Kaufkraftbindung ist ein untrügliches Zeichen: Die umliegenden Kommunen haben gegenüber Korbach an Attraktivität gewonnen. Korbach muss also wieder attraktiver werden: Neben der Vereinheitlichung der Ladenöffnungszeiten, einer Steigerung der Attraktivität der Fußgängerzone, einer Verbesserung des Parkraumangebotes gehört dazu auch der Bau eines SB-Warenhauses. Bei der Planung des SB-Warenhauses ließ - laut Telefonumfrage - die Beteiligung und damit die Akzeptanz in der Bevölkerung zu wünschen übrig.

Die **FWG** Korbach setzt in den kommenden fünf Jahren folgende wirtschaftspolitische Schwerpunkte:

- Conti und Mauser unterstützen und deren Standort Korbach sichern, kontinuierliche Kontakte zu unseren Unternehmen pflegen
- sich verändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und darauf reagieren
- ein ansiedlungsfreundlicheres Klima durch Verbesserung der Infrastruktur (Bahn, Bus, AST, Straßenbau) schaffen



**Hubert Thorwirth**

53 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, selbstständiger Kaufmann, Stadtrat, Vorsitzender der **FWG** Korbach, stellvertretender **FWG** Kreisvorsitzender, 1. Vorsitzender des Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatvereins Korbach 1928 e. V.

- Stadtentwicklung unter Einbeziehung der Altstadt, Stadtmarketing und Fremdenverkehr als weitere Standbeine des Wirtschaftsstandortes Korbach fördern
- die Ansiedlung einer Fachhochschule bzw. einer Akademie in Korbach vorantreiben
- die Ansiedlung von Zukunftstechnologien fördern
- als städtischer Arbeitgeber die vorhandenen Arbeitsplätze bei den Stadtwerken, im Stadtkrankenhaus und auf dem Bauhof sichern



## Korbach – sicher für alle

Sicher haben Sie sich auch schon Gedanken über die Sicherheit in Korbach gemacht. Jedenfalls zeigt dies das Ergebnis unserer Telefonumfrage. Für nur rund ein Viertel der Korbacher Bevölkerung ist die Sicherheit im Stadtpark zufriedenstellend. In Parkhaus und Parkdeck fühlten sich rund ein Drittel der Befragten sicher.

Wir von der Freien Wählergemeinschaft kennen die Ängste, die aus einer zu hohen Kriminalitätsrate mit Diebstählen, Einbrüchen und Gewalttaten resultieren und uns Kor-

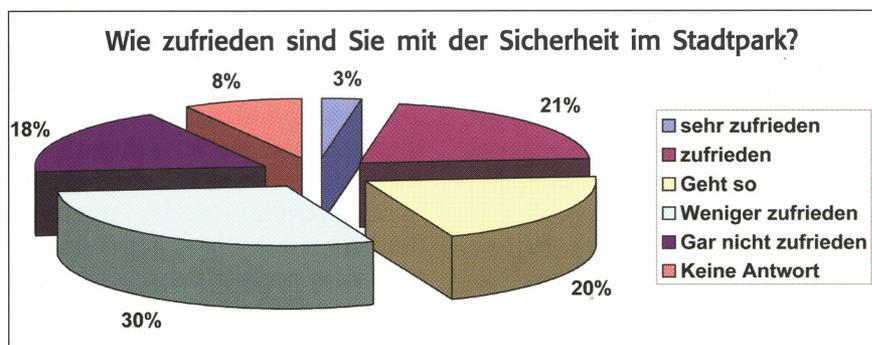
Eine Verbesserung der Beleuchtung in einigen Bereichen kann als flankierende Maßnahme ebenfalls zu einer Verbesserung der Situation beitragen. Beispiele hierfür sind der Südring, die Lengefelder Straße und die Zufahrt zum Indianerwäldchen - Vorschläge die übrigens von den Korbacherinnen und Korbachern in unserer Telefonumfrage gemacht wurden.

Eine Verbesserung der Sicherheit kann auch durch eine Verbesserung der Jugendarbeit erreicht werden. Jugendarbeit ist - ebenso wie ein



Franz Ricke

53 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, Polizeibeamter, Stadtrat, Mitglied der Schützengilde, Mitglied der Marktkommission, Mitglied der Kommission für Gesundheitswesen und soziale Angelegenheiten, Mitglied im Beirat für das städtische Alten- und Altenpflegeheim



bacher verunsichern. Vorbeugende Maßnahmen und intensive Zusammenarbeit mit den Ordnungshütern sollen auch in Korbach für noch mehr Sicherheit sorgen.

Die **FWG** hat sich dafür stark gemacht, dass mehr Gelder für die Sicherheit in Korbach eingesetzt werden sollen, um die bekannten Gefahrenpunkte zu entschärfen. Mit der Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2001 werden 50.000,- DM für die Verbesserung der öffentlichen Sicherheit bereitgestellt.

Durch Verstärkung der Präsenz der Arbeitskräfte des Ordnungsamtes soll zukünftig für mehr Sicherheit gesorgt werden. Insbesondere die sensiblen Punkte in Korbach wie der Stadtpark, das Parkhaus, die Fußgängerzone und die Altstadt müssen entschärft werden - vor allem in den Abendstunden.

ausreichendes Lehrstellenangebot - eine präventive Maßnahme. Die **FWG** setzt sich daher für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Jugendhaus, Kirchen, Vereinen und dem Jugendamt des Landkreises

ein. Mit der Bündelung aller Kräfte ist der hohe Standard der Jugendarbeit in Korbach trotz enger finanzieller Spielräume haltbar. Ehrenamtliches Engagement, das so vielfältig und auf hohem Niveau in Korbach gepflegt wird, ist hierbei unverzichtbar.

Die Kommune ist gefordert für eine Abstimmung und eine noch engere Zusammenarbeit der Beteiligten zu sorgen.

Korbach ist liebens- und lebenswert. Das muss auch in Zukunft so bleiben. Jeder Bürger, egal ob alt oder jung, muss sich in Korbach wohl und sicher fühlen!



## Bürgerengagement: in Kernstadt und Ortsteilen

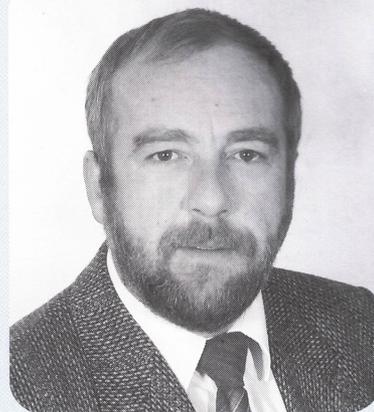
Ziel der sachorientierten Kommunalpolitik der **FWG** ist es seit Jahren, die Eigenverantwortung der Ortsteile, aber auch der Vereine und Verbände in der Kernstadt zu stärken. Vielerorts sind die Bürgerinnen und Bürger in Korbach bereit, sich tatkräftig für die Gemeinschaft einzusetzen. Deutlich wurde dies beispielsweise bei der Errichtung der Beerdigungshalle in Ober-Ense oder des Beachvolleyballfeldes durch die Volleyballer des TSV 1850/09 Korbach.

Nach Auffassung der Freien Wähler wurde diese Eigeninitiative viel zu selten abgefragt und gefördert, was das Interesse für die Gemeinschaft mitzuarbeiten in der Kernstadt und den Ortsteilen schwinden ließ. Als Indiz hierfür müssen auch die Probleme in einigen Ortsteilen bei der Aufstellung der Einheitslisten für die Ortsbeiratswahlen gewertet werden: Es war schwer genügend Kandidaten zu finden. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass zu wenig Entscheidungen direkt vor Ort, d. h. durch den Ortsbeirat, getroffen werden können: Der Ortsbeirat fühlt sich als „Bittsteller“. Das muss sich ändern. Die **FWG** arbeitet gemeinsam mit Bürgermeister Klaus Friedrich an einer Verbesserung der Situation und schlägt vor: Die Ortsbeiräte, aber in letzter Konsequenz auch Vereine oder andere Zusammenschlüsse in der Kernstadt, sollen ein Teil des Ortsteilbudgets selbst verwalten und verantworten dürfen. Erst dann – so die Auffassung der **FWG** – wird die Arbeit in den Ortsbeiräten wieder lohnenswert. Hierzu sollten Pilotprojekte in zwei oder drei Ortsteilen schon im Jahr 2001 starten.

Dieses Pilotprojekt soll nicht nur auf Unterhaltungsmaßnahmen beschränkt bleiben, sondern auch auf neue Maßnahmen und Investitionen ausgedehnt werden. Angestrebt

wird, einen ausreichenden Betrag zur Verfügung zu stellen, der dann wiederum eigenverantwortlich genutzt werden kann. Für das laufende Haushaltsjahr sind als Pilotprojekt die Küchenerweiterung am DGH in Goldhausen, die Kanalbauarbeiten am Sportplatzgebäude in Hillershausen und die Anbringung des Windschutzes an der Friedhofskapelle Rhena denkbar. Einem **FWG**-Antrag folgend ist auch schon grünes Licht für dieses Projekt im Jahr 2001 gegeben.

Nachdem die Umbauten an den Dorfgemeinschaftshäusern von Helmscheid und Niederschleidern abgeschlossen sind, stehen nunmehr Planungskosten für die Hallenerweiterung in Hillershausen bereit. Die Mehrzweckhalle in Eppe soll endlich einen gestalteten Parkplatz erhalten. Weiterer Straßenausbau ist in Rhena und Nordenbeck vorgesehen, die Erschließung des Baugebietes in Meininghausen steht kurz bevor. Der Antrag der **FWG** zur Erweiterung des Vorraumes an der



Heinz Graf

42 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, kaufmännischer Angestellter, EDV Fachwirt, Ortsvorsteher in Ober-Ense, stellvertretender Stadtverbandsvorsitzender der **FWG**, im Dorferneuerungsausschuss der Ense-Dörfer tätig, Vorsitzender des Beerdigungshallenvereins Ober-Ense e. V.

Halle in Lengefeld wurde leider von der SPD und Teilen der CDU abgelehnt.

Nachdem die Dorferneuerung in Meininghausen abgeschlossen ist, wurde nunmehr der Startschuss für die Ense-Dörfer (Nieder-Ense, Nordenbeck, Ober-Ense) gegeben. Die **FWG** wird noch in diesem Jahr den Antrag stellen Rhena als nächsten Ort in die Dorferneuerung aufzunehmen.



Friedhofskapelle in Rhena: Seit über 10 Jahren versuchte der Ortsbeirat einen Windschutz genehmigt und finanziert zu bekommen

## Korbacher Finanzen: Solide in die Zukunft

Die Finanzsituation aller Städte und Gemeinden hat sich in den letzten Jahren erheblich, teilweise dramatisch, verschlechtert.

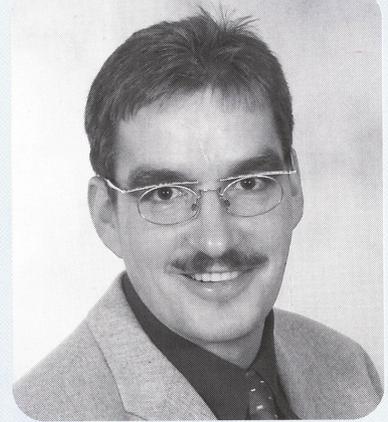
Gründe dafür sind u. a. die gestiegenen Sozialhilfelasten als Folge der viel zu hohen Arbeitslosigkeit und die Übertragung zusätzlicher Aufgaben durch Bund und Land ohne ausreichenden finanziellen Ausgleich. So plant z. B. ROT-GRÜN vor dem Hintergrund der Renten" Kürzungs"reform die Grundsicherung für ältere und erwerbsunfähige Menschen von den Kommunen bezahlen zu lassen. Der Deutsche Städtetag wendet sich deswegen mit einem Appell an die Länder, indem sie darum gebeten werden die Pläne für eine Grundsicherung für Ältere und Erwerbsunfähige im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat zu korrigieren. Es sei zu verhindern, dass der Bund ein neues Leistungsgesetz auf dem Rücken der Kommunen einführe, so der Deutsche Städtetag.

Gründe für die Verschlechterung der Finanzsituation in den Kommunen sind unter anderem rückläufige Finanzausweisungen der Länder, wegbrechende Gewerbesteuererhöhungen und stagnierende Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

In Korbach haben wir - trotz Rückgang der Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuer - durch sparsames Wirtschaften die Haushalte und damit die finanzielle Situation bei nur moderater Verschuldung in Ordnung halten können. Aus Sicht der Freien Wähler hätte die Gewerbesteuererhöhung aus Jahre 1998 um ein Jahr verschoben werden können. Ein Jahr zu früh wurden die Gewerbetreibenden dadurch zusätzlich belastet.

Die **FWG** wird sich in den nächsten fünf Jahren für geordnete Finanzen unter Beibehaltung der bisherigen Steuersätze und einer maßvollen Gebührenpolitik einsetzen.

Auf Antrag der **FWG** wurde auf eine Nettoneuverschuldung im Jahre 2000 verzichtet. Der Magistrat der Stadt Korbach ging für das Jahr 2001 noch einen Schritt weiter und baute erstmals seit Jahren den Schuldenstand um 960.000 DM ab. Dass die Verschuldung Korbachs in den letzten Jahren trotz erheblicher Investitionen nur geringfügig gestiegen ist, hatte seinen Grund auch darin, dass die Gewinne der Stadtwerke Korbach GmbH zu 100% im städtischen Haushalt gutgeschrieben wurden. Das dürfte jedoch aufgrund der geänderten Steuergesetz-



**Uwe Steuber**

38 Jahre alt, verh., 2 Kinder, Dipl.-Verwaltungswirt, Fraktions- und stellv. Finanzausschussvors., Vorstandsmitglied des TSV 1850/09, Elternbeiratsvors. der Westwallschule, Mitglied der Krankenhausbetriebskommission und der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke

gebung und der Entwicklung auf dem Energiemarkt der Vergangenheit angehören.

Neben den kommunalen Pflichtleistungen konnte die Stadt Korbach in der Vergangenheit eine Reihe von freiwilligen Leistungen für die Bevölkerung anbieten und damit kräftig zur Steigerung der Lebensqualität in Korbach beitragen. Die **FWG**-Fraktion wird sich auch in Zukunft für einen Erhalt der freiwilligen Leistungen einsetzen.

Die **FWG** steht neuen Ideen und Entwicklungen aufgeschlossen gegenüber. Zur Zeit findet - durch Initiative unseres neuen Bürgermeisters Klaus Friedrich - eine Umstellung von kameralistischer auf betriebswirtschaftliche Buchführung statt. Korbach gehört damit zu den ersten Gemeinden, die der geänderten Hessischen Gemeindeordnung Rechnung tragen wird. Diese Umstellung wird für mehr Transparenz im Abrechnungswesen sorgen und wird von der **FWG** unterstützt.

Korbach muss die bisher erfolgreiche Finanzpolitik weiter fortsetzen. Die Eckdaten werden jedoch von Berlin und Wiesbaden diktiert. Klare Botschaft in dieser Richtung: keine Verlagerung von weiteren Aufgaben ohne finanziellen Ausgleich!



**Wirtschaftsstandort Korbach: Handel und Handwerk helfen unsere Stadt weiterzuentwickeln**

## Nachgefragt: Telefonaktion der FWG

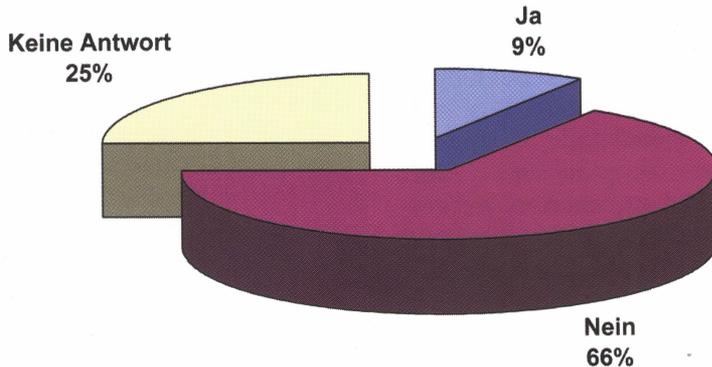
### Telefonische Meinungsumfrage

Die politischen Kräfte in Korbach haben bisher ihre Informationen hauptsächlich durch die Tagespresse und selbst herausgegebene Zeitungen transportiert. Dabei handelte es sich um eine „Einbahnstraße“: Informationen flossen nur in einer Richtung.

Die FWG hat, erstmals in Korbach, eine Wählerbefragung per Telefon durchgeführt. Informationen und Meinungen flossen in der entgegengesetzten Richtung.

Die Ergebnisse der Befragung waren informativ und hilfreich für unsere weitere Arbeit. In Zukunft werden wir daher bei „großen Entscheidungen“ weitere telefonische Bürgerbefragungen durchführen.

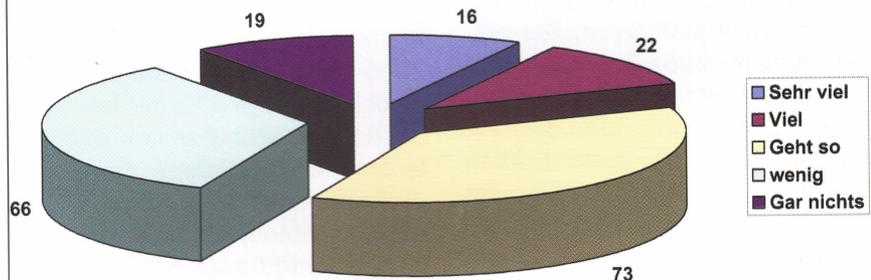
Wurden aus Ihrer Sicht die Bürger bei der Planung des SB-Warenhauses ausreichend beteiligt?



Im Rahmen der von der Korbacher FWG durchgeführten Bürgerbefragung wurden fast 600 Korbacherinnen und Korbacher nach ihrer Meinung zu aktuellen stadtpolitischen Themen befragt. 280 Antworten wurden ausgewertet und brachten interessante, überraschende aber auch von der FWG erwartete Ergebnisse.

Zentrales Thema war für die FWG in den letzten Wochen und Monaten die fehlende Bürgerbeteiligung bei der Ausarbeitung der Planung für das noch zu bauende SB Warenhaus: Nur ganze 9% der Befragten zeigten sich ausreichend informiert. Eine erschreckend geringe Zahl wie wir meinen. Die FWG wird daher in Zukunft nicht müde werden, mehr Bürgerbeteiligung und eine bessere Informationspolitik zu fordern. Wenn ein Projekt die Zustimmung

Von den 196 befragten Personen die wussten, dass in Korbach ein SB-Warenhaus gebaut wird, wussten darüber:



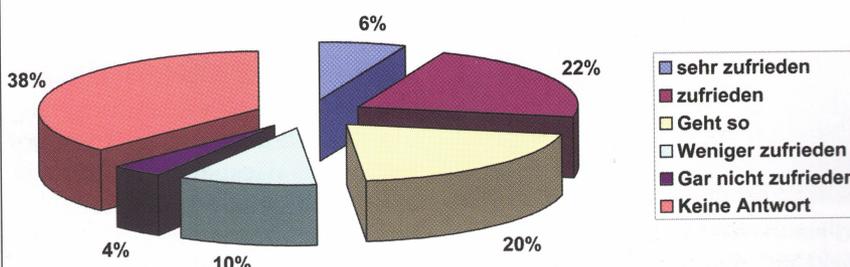
der Korbacherinnen und Korbacher bekommen soll, muss frühzeitig und umfassend informiert und diskutiert werden, wie das zweite Schaubild zeigt.

Eine weitere Frage, die von der FWG gestellt wurde war: „Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot für Senioren in Korbach?“. Die Ant-

worten waren überraschend positiv: Nur 14% der Befragten äußerten sich weniger oder gar nicht zufrieden. Ein Ergebnis, das beim Seniorennachmittag der FWG am 28. Februar 2001 bestätigt wurde.

Zukünftig könnte eine weitere Verbesserung durch eine gute Abstimmung der Anbieter untereinander erreicht werden. Die FWG wird sich für die Einrichtung eines Seniorenbeirates einsetzen. Wir wollen damit eine Plattform schaffen, indem unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger aktiv am politischen Leben mitwirken können. Die älteren und hocherfahrenen Kandidaten der FWG haben schon ihren Willen zur Mitarbeit bekundet. Beispiele, wie in Bad Wildungen, zeigen, dass sich die Mühe lohnt.

Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten für Senioren in Korbach?



## Vereine und Verbände: Förderung auch in Zukunft

Vereine, Vereinsarbeit und ehrenamtliches Engagement sind unverzichtbare Säulen des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in unserer Stadt.

Werfen wir zunächst einen Blick auf unsere Sportvereine. Sie sind - wie fast alle anderen Vereine auch - Treffpunkte für Menschen aller Altersgruppen, aller Berufe und aller Nationalitäten. Aber auch Orte der Begeisterung und der körperlichen Bewegung, die in unserer von Bewegungsarmut gekennzeichneten Zeit immer wichtiger werden. Außerdem Orte der Geselligkeit, Gemeinschaft und der Integration. Ausländer, Aus- und Übersiedler werden in den Vereinen mit einer Selbstverständlichkeit aufgenommen und ins Vereinsleben mit einbezogen, die beispielhaft ist - ohne dass darum viele Worte gemacht werden. Sportvereine und Vereine insgesamt sind und bleiben einer der wichtigsten Bestandteile unserer Gesellschaft und Kultur.

Deshalb hat insbesondere die **FWG-Fraktion** stets die sporttreibenden Vereine nach Kräften unterstützt: Beispiele sind der Zuschuss zur Errichtung des Beachvolleyballfeldes des TSV Korbach oder der Wegfall des städtischen Anteils an der Bandenwerbung. Wenn auch in Zeiten immer knapper werdender Finanzen so mancher Wunsch offen bleiben musste: Die **FWG** wird sich bei investiven Maßnahmen auch in Zukunft für eine Zuschussgewährung an die Vereine einsetzen, die dann in Eigenverantwortung ihre Wünsche zu unser aller Wohl umsetzen.

Die Korbacher **FWG** wird auch in Zukunft dafür eintreten, daß die Sportförderung im bisherigen Umfang erhalten bleibt, d. h. auch, dass die Sportstätten - ob kreiseigen oder im städtischen Betrieb - wie bisher kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Besondere Leistungen unserer

Sportlerinnen und Sportler werden auch zukünftig seitens der Stadt in angemessenem Rahmen gewürdigt. Dabei sind Anregungen und Ideen der sporttreibenden Vereine unbedingt zu berücksichtigen.

In den zurückliegenden vier Jahren konnten eine Reihe von Sporteinrichtungen gefördert werden. Die Förderung war immer dann besonders einfach, wenn Sportlerinnen und Sportler selbst Hand anlegten. Durch die erbrachten Eigenleistungen - teilweise übrigens in ganz erheblichem Umfang - ließen sich die Kosten in Grenzen halten.

Vereinsarbeit wird nicht nur von Sportvereinen betrieben: Als Beispiele möge die aktive Freilichtbühne, die Jahr für Jahr mit ihren Auführungen Jung und Alt in den Schießhagen zieht und die Schützengilde 1377 Korbach, die im Jahre 2001 wieder ihr traditionelles Freischießen im Schießhagen durchführen wird, genügen.

Es gibt aber auch Verbände wie der Verband der Kriegsoffer, Versehrten und Hinterbliebenen oder das Deutsche Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk, die Johanniter oder die in Korbach so engagierten Kleingartenvereine, die dafür sorgen, dass viele



**Kai Schumacher**

37 Jahre alt, verheiratet, selbstständiger Kaufmann, Stadtverordneter, Mitglied der Schützengilde, stellvertretendes Mitglied der Krankenhausbetriebskommission, Mitglied der Marktkommission und der Kommission für Jugendpflege und Sport, stellv. Vors. der **FWG** Korbach

Korbacherinnen und Korbacher in ihrer Freizeit ein zweites Zuhause finden. Freizeitgestaltung, etwa in den Gesang- und Wandervereinen oder durch ein Engagement in kirchlichen Organisationen, findet wieder mehr Anerkennung und Beachtung.

Die Liste mit den Leistungen der Korbacher Vereine lässt sich beliebig fortsetzen. An dieser Stelle konnten nur einige, zufällig ausgewählte Beispiele genannt werden. Sie stehen stellvertretend für viele andere. Fest steht: Bei der **FWG** Korbach finden Sie immer ein offenes Ohr. Kommen Sie zu uns, sprechen Sie mit uns, wir setzen uns für Sie ein!



**Bandenwerbung: Auf Antrag der FWG Korbach bleiben die Einnahmen aus der Bandenwerbung jetzt komplett bei den Vereinen**

## Stadtentwicklung: Auf hohem Niveau

Die alte Hansestadt Korbach hat durch aktive Stadtentwicklung seit den 70er Jahren einen immensen Aufschwung erfahren. In den zurückliegenden Jahren konnte jedoch - gegen diesen positiven Trend - eine Verringerung der Kaufkraftbindung beobachtet werden. Diesem Trend gilt es entgegenzuwirken; der Vorsprung vor anderen Gemeinden darf nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden, sondern muss stetig ausgebaut werden. Die **FWG** hat sich daher für eine Stärkung der Korbacher Innenstadt ausgesprochen.

Zentrenunschädlicher Einzelhandel auf der grünen Wiese: Ja. Zentrenschädliche Entwicklungen: Nein. So lautete die Devise in den letzten Jahren, die mit zu einer Stärkung der Korbacher Innenstadt beigetragen hat. Dabei ging es auch um die mögliche Errichtung eines großen Baumarktes auf der grünen Wiese mit erheblicher nachteiliger Auswirkung auf die Innenstadt. Aufgrund der mahnenden und kritischen Worte der Freien Wähler wurde hierfür kein Baurecht geschaffen. Eine nachträglich in Auftrag gegebene Studie zur zukünftigen Entwicklung Korbachs bestätigte die Haltung der **FWG**.

Statt dessen soll nun ein SB-Warenhaus in der Innenstadt entstehen. Für die Freien Wähler ist es unstrittig, dass sich Korbach weiter entwickelt und neuen Aufgaben stellen muss. Der **FWG** fehlte es jedoch an der notwendigen Beteiligung der Korbacher Bürgerinnen und Bürger bei der Entscheidungsfindung. Reichen Bürgerversammlungen zum Einzelhandelsgutachten und zum Verkehrsgutachten aus? Nein! Die **FWG** fordert eine weitergehende Bürgerbeteiligung, auch im Hinblick auf städtebaulichen Aspekte. Unsere Telefonumfrage belegt, dass es in der Vergangenheit erhebliche Defizite in punkto Bürgerbeteiligung gegeben hat. Wir wollen unsere

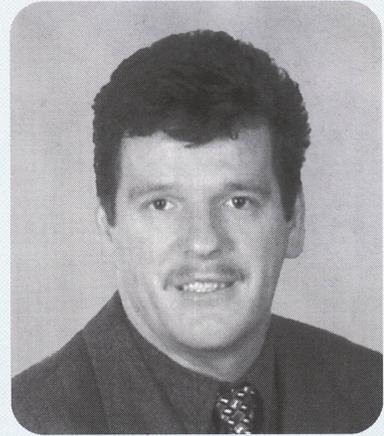
Stadt mit Augenmaß und mit Unterstützung zumindest der meisten Korbacherinnen und Korbacher entwickeln. Wir bedauern daher, dass es noch kurz vor dem Amtsantritt unseres neuen Bürgermeisters Klaus Friedrich zu einer weichenstellenden Entscheidung über den Standort des SB-Warenhauses kam.

Die Stadtentwicklung Korbach ist untrennbar mit der Verkehrsstruktur in unserer Region verknüpft. Bei den Schienenverbindungen innerhalb der Region und nach Kassel muss zukünftig verstärkt darauf geachtet werden, dass die Kosten für den Unterhalt und Betrieb des Netzes nicht einseitig den Kommunen bzw. dem Kreis aufgebürdet werden. Grundsätzlich ist ein weiterer Ausbau wünschenswert, wenn es durch attraktive Angebote und günstige Preise gelingt, verstärkt Güter und Personen mit der Bahn zu befördern.

Die verbesserte Anbindung an den Straßenverkehr muss - zum gegenwärtigen Zeitpunkt - gegenüber der Bahn Priorität haben. Hier ist auf die lange durch die rot-grüne Regierung in Wiesbaden verhinderte Ortsumgehung Dorfitter hinzuweisen.

Stadtentwicklung lässt sich nur durchführen, wenn Bauwilligen interessante, attraktive und preisgünstige Bauflächen angeboten werden können. In Korbach ist das - wenngleich die Nachfrage gelegentlich das Angebot überstieg - zumindest in den allermeisten Fällen gelungen. Die Freie Wählergemeinschaft wird sich daher auch in den nächsten fünf Jahren für die Fortsetzung der bewährten Korbacher Bodenvorratspolitik einsetzen und die Ausweisung von neuen Baugebieten - auch in den Ortsteilen - forcieren.

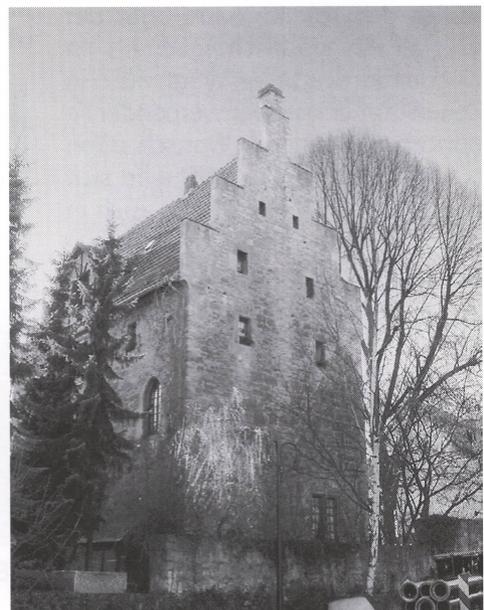
Stadtentwicklung heißt auch für eine Attraktivierung der Altstadt



**Bernd Pohlmann**

39 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, Bautechniker und Maurermeister, Mitglied der Schützengilde, Mitglied der Junghandwerker, Mitglied des Schäferhundevereins Eisenberg, amtierender Vogelkönig der Schützengilde 1377 Korbach e. V.

zu sorgen. So lässt sich beispielsweise durch die am Museum endende Goldspur die Altstadt aufwerten. Gleichzeitig wird der Bereich rund um den alten Marktplatz gestärkt. Nach Restaurierung des Südportals des Kilians ist an eine Weiterentwicklung in diesem Bereich zu denken. Ein attraktiver Kirchplatz, Verlagerung des Wochenmarktes auf den alten Marktplatz, kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen im Herzen der Altstadt sind für die **FWG** Zukunftsvisionen, die bereits in einem Antrag zum Haushaltsplan des Jahres 2001 artikuliert wurden.





## Perspektiven: Hessenklinik Korbach

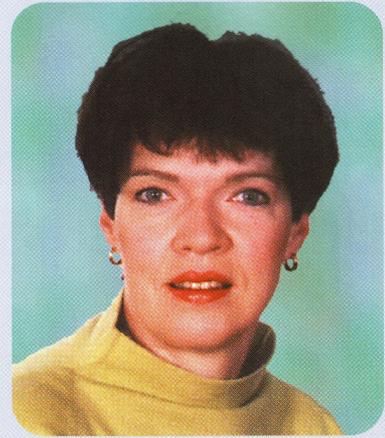
89% der Korbacherinnen und Korbacher wollen, dass unsere Hessenklinik erhalten bleibt. Das jedenfalls ist das Ergebnis unserer Telefonumfrage. Die **FWG** wundert das nicht: Jährlich rund 8.000 Patientinnen und Patienten in einem Haus mit 270 Betten machen den Stellenwert der Hessenklinik Korbach deutlich.

Das Korbacher Krankenhaus, das das größte im Landkreis ist, sorgt dafür, dass Korbachs Bevölkerung wohnortnah und qualifiziert versorgt wird. Der Landeskrankenhausplan sieht vor, dass eine geriatrische Abteilung mit 40 Betten eingerichtet werden soll. Die Freien Wähler setzen sich gemeinsam mit Bürgermeister Klaus Friedrich in Wiesbaden für eine rasche Umsetzung der Planung ein, um die dann einzige Abteilung für Altersheilkunde im Landkreis anzusiedeln.

Nur schwer zu verwirklichen ist wohl der berechtigte Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger aus Korbach und dem Umland, eine Kinderabteilung einzurichten. Die **FWG** wird dazu einen neuen Vorstoß un-

ternehmen. Derzeit kann nur die gute Zusammenarbeit und Abstimmung der niedergelassenen Kinderärzte zu einer Entschärfung der unbefriedigenden Situation beitragen.

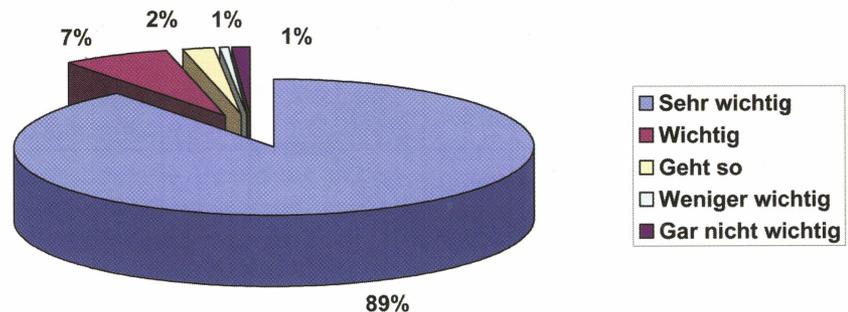
Die Hessenklinik muss sich zukünftig den neuen Aufgaben stellen. Beispielsweise muss die Parkplatzsituation rund ums Krankenhaus verbessert werden. Wichtig ist auch, dass die Zusammenarbeit der Krankenhäuser im Landkreis weiter ausgebaut wird: So lassen sich weiter Kosten einsparen, ohne dass die Leistungen darunter leiden. Die **FWG** vertritt das Motto: „Gemeinsam sind



**Hannelore Gruhl**

45 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, Fachverkäuferin, Mitglied der Freilichtbühne Korbach e.V., Mitglied im Vorstand der Anna-Waldeck-Stiftung, Kassiererin der Freien Wählergemeinschaft Korbach

Wie wichtig ist Ihnen,  
dass die Hessenklinik Korbach erhalten bleibt?



wir stark“ und wird daher alle Bestrebungen in dieser Richtung unterstützen.

Mit Blick auf die anstehenden Veränderungen der Leistungsabrechnung ab dem Jahre 2003 muss zukünftig mit den niedergelassenen Ärzten noch enger zusammen gearbeitet werden. Die Grundversorgung vor Ort muss im derzeitigen Umfang erhalten bleiben!

Denkbar ist auch, dass das städtische Alten- und Altenpflegeheim mit in die Organisationsstrukturen des Krankenhauses eingebunden wird. Eine Überlegung, die Kosten einsparen dürfte ohne die Versorgung zu verschlechtern. Andere Kommunen verfahren übrigens bereits mit Erfolg nach diesem **FWG**-Vorschlag.

## Jugendarbeit: Arbeit für unsere Zukunft

Laut unserer repräsentativen Telefonumfrage haben knapp zwei Drittel aller Korbacherinnen und Korbacher Kinder. Sie interessieren sich daher aus den unterschiedlichsten Gründen für die Jugend und Sozialpolitik in Korbach: Kindergärten, Schulen, Ausbildung und Freizeitgestaltung sind sicher einige Schwerpunkte. Für uns Freie Wähler gilt: Wer auf die Jugend baut, baut auf die Zukunft. Eine aktive Kinder- und Jugendpolitik muss sie fördern und unterstützen.

Neben ausreichenden großen Gruppenräumen sind auch Räume für Bewegungsmöglichkeiten eine wichtige Voraussetzung für eine gute Kindergartenarbeit. Die FWG konnte sich mit einem Antrag für die Schaffung eines solchen Bewegungsraumes im Kindergarten Enser Straße durchsetzen.

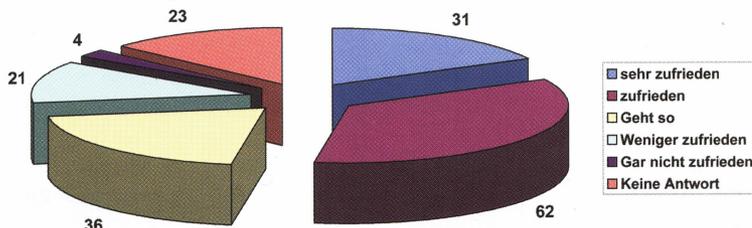
Ein weiteres Hauptaugenmerk unserer Politik in den nächsten fünf Jahren ist die Arbeit des Jugendhauses. Die neu hergerichteten



**Marko Schmirler**

25 Jahre alt, ledig, Dipl.-Ing. für Bauwesen, Jugendleiter der Entschiedenen Christen Korbach, Mitglied der Freien Jungwähler Hessen, jugendpolitischer Sprecher der **FWG** - Korbach

Von den 177 befragten Personen mit Kindern waren mit dem Angebot an Kindergärten und betreuenden Grundschulen zufrieden:



Förderung und Unterstützung beginnt bereits im Kindergartenalter: Ausreichend viele Kindergartenplätze müssen zur Verfügung stehen. Diese Plätze dürfen nicht durch eine Erhöhung der Kinderzahl in den einzelnen Gruppen geschaffen werden.

Die **FWG** setzt sich daher für einen Erhalt der bisherigen Standards ein - insbesondere im personellen Bereich. Einrichtungen wie der Kreis e.V. in Korbach werden von uns gefördert.

Eine wohnortnahe Versorgung - gerade in den Ortsteilen - ist unverzichtbar: Der Kindergarten in Hiltershausen muss erhalten bleiben. Durch eine weitere Flexibilisierung der Öffnungszeiten muss, am Bedarf orientiert, die Kindergartenlandschaft verbessert werden. Politik muss den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern gerecht werden - in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht.

Räumlichkeiten sollen mit Leben erfüllt werden. Wir setzen uns dafür ein, Kurse, Arbeitsgemeinschaften usw. anzubieten, die sich am Bedarf

der Jugendlichen orientieren. Eine Bedarfsumfrage in den Korbacher Schulen sowie in den Korbacher Vereinen könnte dazu beitragen, die Wünsche, Anregungen und Ideen der Jugendlichen zu ermitteln.

In Korbach gibt es eine Vielzahl von Jugendarbeit leistenden Gruppen, Vereinen und Organisationen. Leider können sie hier nicht alle aufgeführt werden. Für alle gilt: Wenn Sie irgendwo „der Schuh drückt“ sprechen Sie die **FWG** an. Wir helfen Ihnen weiter!



## Schutz und Hilfe: Unsere Feuerwehren

In die Jahre gekommen ist der derzeitige Feuerwehrstützpunkt im Kattbogen. Fast 100 aktive Feuerwehrkameradinnen und -kameraden der Kernstadtwehr sorgen von hier aus jahrein jahraus für die Sicherheit der Korbacher Bevölkerung.

Schon seit einigen Jahren entspricht die dortige Unterbringung nicht mehr den heutigen Anforderungen. So finden Lehrgänge aufgrund der Parkplatzsituation dort nicht mehr statt. Auch verschiedenste Übungen können nicht mehr durchgeführt werden. Ganz zu schweigen von den verkehrstechnischen Problemen, die bei den Einsätzen entstehen. Gründe, die dazu führten, dass der Korbacher Stützpunkt seine zentrale Rolle im Landkreis verloren hat.

Die Korbacher Stadtverordneten haben in der Zwischenzeit grünes Licht für den Neubau eines Feuerwehrstützpunktes auf der grünen Wiese nahe dem Korbacher Kreishaus gegeben. In unmittelbarer Nähe zur zentralen Leitstelle des Landkreises soll ein funktioneller, zweckmäßiger und kostengünstiger Bau entstehen. Dank einer sehr guten finanziellen Förderung durch den Landkreis und der Möglichkeit, schon im kommenden Jahr mit dem Bau beginnen zu können, konnte auch die „Kröte“ des verzögerten Landeszuschusses geschluckt werden, der erst ab dem Jahr 2007 gezahlt wird.

Durch Eigenleistungen der aktiven, aber auch der passiven Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sollte es gelingen, den vorgegebenen Kostenrahmen von 8,8 Millionen DM einzuhalten.

Die Aktiven der freiwilligen Korbacher Feuerwehren stehen für unsere Sicherheit, nicht nur bei Brandfällen, sondern auch in sonstigen bedrohlichen Situationen, ein. Techni-

sche Hilfeleistungen stehen inzwischen an erster Stelle der Einsatzstatistik. Gemeinsam mit den Helferinnen und Helfern des DRK, der Johanniter Unfallhilfe und des Technischen Hilfswerkes sorgen sie dafür, dass wir in Korbach ruhig schlafen können. Nach Auffassung der **FWG** muss alles dafür getan werden, schnellstmöglich den neuen Feuerwehrstützpunkt in der Nähe des Kreishauses zu bauen.

Parallel dazu muss nach einer zukünftigen Nutzung des alten Stützpunktes gesucht werden. Ob durch Verkauf oder andere Maßnahmen: Der alte Stützpunkt sollte baukostenkennend wirken um den städtischen Anteil für den neuen Stützpunkt zu vermindern.

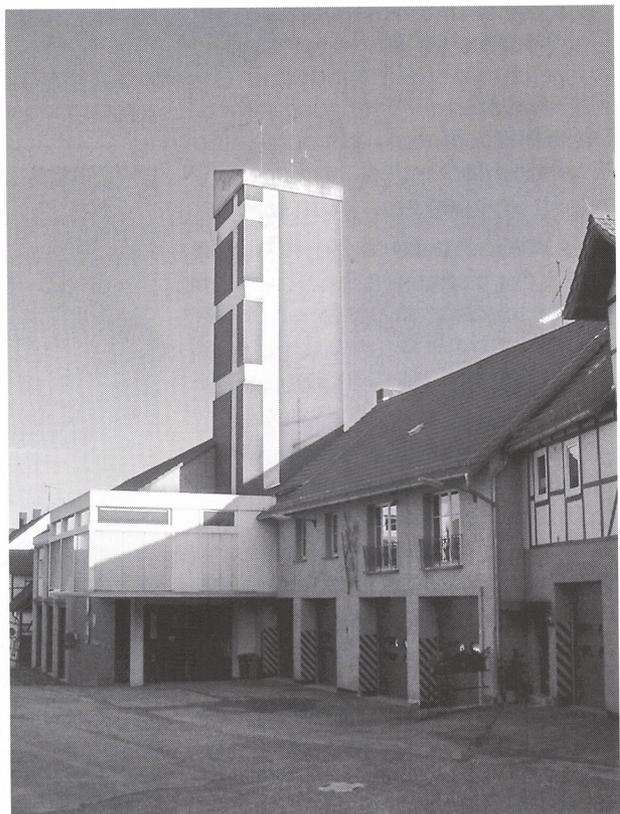
Für die **FWG** ist aktive Arbeit in der Feuerwehr, aber auch im DRK, der JUH oder etwa dem THW eine besonders hervorzuhebende Tätigkeit, die auch seitens der städtischen Gremien besondere Anerkennung verdient. Das gilt auch für die Korbacher Ortsteile. Hier erfüllen die Feuerwehren nicht nur Schutzfunktionen und unterstützen im Fall des Falles die Korbacher Wehren, sondern tragen mit ihren Veranstaltungen und ihrem Vereinsleben zum Erhalt des Dorflebens bei. Darüber hinaus leisten sie ein unverzichtbares Stück Jugendarbeit. Daher setzt sich die **FWG** dafür ein, dass in jedem Ortsteil eine Freiwillige Feuerwehr mit entsprechender Ausrüstung bestehen bleibt.



**Dirk Vahland**

40 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder, Dipl.-Ing. Elektrotechnik, stellvertretender Kassierer im Schützenverein Goldhausen, Schriftführer im Taubenverein Goddelsheim, aktiv in der Arbeitsgemeinschaft „Unser Dorf“

am 18. März:  
**Liste 5**



## Schulen in Korbach: Grundschulsituation verbessern

Schulpolitik gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Kreispolitik. Die Entscheidungen sind für Schülerinnen und Schüler, Elternschaft und Lehrer gleichermaßen von Bedeutung. Sie sind hautnah zu spüren. Für Korbach bedeutet dies, dass zukünftig die Verbesserung der Situation an den Korbacher Grundschulen – wie im Schulentwicklungsplan festgelegt – auch tatsächlich eingefordert wird.

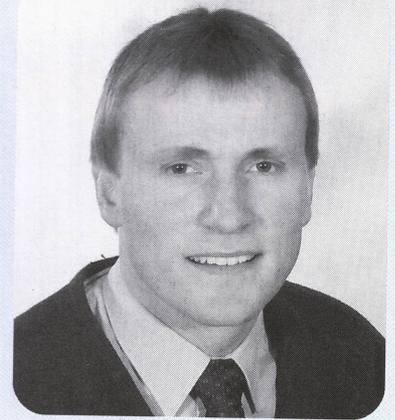
Priorität für die **FWG** hat dabei der Bau einer neuen Korbacher Grundschule, um die Situation an der Grundschule Berliner Schule zu verbessern: Hier ist es nicht besonders gut, dass die Grundschüler gemeinsam mit den Haupt- und Realschülern an einem Schulstandort zusammengefasst sind. Haupt- und Realschule weiten sich weiter aus. Bei einem Umzug der Grundschüler würde auch mehr Platz für die Volkshochschule geschaffen. Damit ist die Errichtung einer neuen Grundschule für die **FWG** eine klare Forderung für die nächsten Jahre.

Aber auch die anderen Korbacher Schulen dürfen nicht vergessen werden. So bedarf es dringend weite-

rer Fachräume an der Grundschule Westwallschule. Unstrittig ist die besondere Bedeutung, die gerade die kleinen Grundschulen in Rhena und Eppe für die Korbacher Schullandschaft haben.

Immer mehr in den Blickpunkt des Geschehens rücken die Betreuten Grundschulen mit Betreuungsangeboten auch in den Nachmittag hinein. Die Korbacher Grundschulen haben sich in einer Arbeitsgemeinschaft mit diesem Thema beschäftigt. Soweit eine Unterrichtsabdeckung in den Vormittagsstunden möglich ist, unterstützt die **FWG** ausdrücklich eine Betreuung auch in den Nachmittagstunden, da hierdurch für viele Kinder – gerade von alleinerziehenden Elternteilen – eine Versorgungslücke geschlossen werden kann. Engagement von Fördervereinen und Elternschaft sind hier besonders gefordert und können zur weiteren Verbesserung der Angebotsituation führen.

Die Freien Wähler waren es, die sich im Kreistag während der Haushaltsberatungen des Jahres 2001 für eine Verbesserung der



**Axel Bitter-Schwalenstöcker**

38 Jahre alt, verheiratet, 3 Kinder, Landwirt, stellvertretender Ortsvorsteher, Bezirksvorsitzender des Bauernverbandes, Ortslandwirt, Mitglied im evangelischen Posaunenchor Korbach

Schulsituation in Korbach stark gemacht haben. Leider fand der Antrag, „Planungskosten zur Verbesserung der Grundschulsituation schon für das Jahr 2001 einzusetzen“, keine Mehrheit. Mit diesem Antrag verdeutlichten die Kreispolitiker der **FWG**, für wie wichtig sie eine Verbesserung der Korbacher Schulsituation halten.

In Zukunft werden die Schulen im Landkreis und deren Entwicklung mit besonderem Augenmerk von den Politikern der Freien Wählergemeinschaft verfolgt. Eine gute schulische Ausbildung ist Grundlage für den weiteren Berufs- und Lebensweg. Sie ist auch die Grundlage für eine solide wirtschaftliche Entwicklung unserer ländlichen Region. Fach- und Führungskräfte sollen nach Auffassung der **FWG** möglichst ortsnahe ausgebildet werden. Dabei kommt es der Freien Wählergemeinschaft besonders darauf an, sich den stetig verändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen, ihn auch ständig zu beobachten, um frühzeitig die Weichen in die richtige Richtung stellen zu können. Ziel muss sein qualifizierte Berufe bei uns vor Ort erlernen zu können. Umschulung und Weiterbildung zu IT-Berufen muss auch regional möglich sein.



# Ihre Alternative zu den Parteien

## Freie Wählergemeinschaft Korbach

### Liste 5 Die Profis in der Kommunalpolitik

1	Thorwirth Hubert	Kaufmann	Schlesische Str. 74	Korbach
2	Steuber Uwe	Dipl. Verwaltungswirt	Meissnerstr. 6	Korbach
3	Graf Heinz	kaufm. Angestellter	Itterbachstr. 6	Ober-Ense
4	Schumacher Kai	Kaufmann	Hermann-Brack-Str.	Korbach
5	Ricke Franz	Polizeibeamter	Grüner Weg 31	Korbach
6	Bitter-Schwalenstöcker Axel	Landwirt	Lelbacher Landstr. 5	Lengefeld
7	Schmirler Marko	Dipl. Bauingenieur	Feldstr. 8	Korbach
8	Gruhl Hannelore	Hausfrau	Breslauer Str. 17	Korbach
9	Pohlmann Bernd	Maurermeister	Sandweg 15a	Korbach
10	Vahland Dirk	Dipl.-Ing.	Am Kleegarten 24	Goldhausen
11	Kleine Gerhard	Dipl.-Ing.	Upländerstr. 25	Rhena
12	Köhler Michael	Malermeister und Küster	Tränkestr. 9	Korbach
13	Hartwig Maik	Industriemechaniker	Hopfenberger Weg 48	Korbach
14	Wilke Rainer	Gastronom	Oststr. 2	Korbach
15	Dr. Hunger Andreas	Zahnarzt	Am Berndorfer Tor 1	Korbach
16	Beil Heinz-Ewald	Schneidermeister	Klosterstr. 12	Korbach
17	Bodenhausen Otto	Rentner	Hinter dem Kloster 16	Korbach
18	Behlen Herbert	Landwirt	Eckstraße 9	Alleringhausen
19	Wagener Christian	Landmaschinenmeister	Upländerstr. 9	Rhena
20	Bornemann Heinz	Rentner	Skagerrakstr. 10	Korbach
21	Fisseler Willi	Rentner	Nelkenstr. 9	Korbach
22	Graß Kurt	Schichtführer	Hohler Graben 14	Meininghausen
23	Gruhl Jochen	Außenhandelskaufmann	Breslauer Str. 17	Korbach
24	Bangert Ralf	Bankkaufmann	Ritterweg 9	Korbach
25	Kirsch Wolfgang	kaufm. Angestellter	Herrenlose 25	Eppe
26	Vutz Gerhard	kaufm. Angestellter	Westwall 11	Korbach
27	Ferchau Klaus	techn. Angestellter	Königsberger Str. 18	Korbach
28	Steuber Martina	Dipl. Rechtspflegerin	Meissnerstr. 6	Korbach
29	Thorwirth Nadia Sophie	Studentin	Schlesische Str. 74	Korbach
30	Berg Thomas	Krankenpfleger	Philosophenweg 13	Korbach
31	Kesting Wilfried	kaufm. Angestellter	Immighäuser Str. 37A	Ober-Ense
32	Baschin Harald	Unternehmer	Strother Str. 45B	Korbach
33	Hassenpflug Heinz	Handelsvertreter	Skagerrakstr. 12	Korbach
34	Illian Karl-Friedrich	Arbeiter	Am Röth 4	Alleringhausen
35	Vollmer Rolf	Betriebswirt	Upländerstr. 18	Rhena
36	Graf Cornelia	Angestellte	Itterbachstr. 6	Ober-Ense
37	Peuster Helmut	Architekt	Albert-Leiß Str. 45	Korbach